



WELCHE ZUKUNFT FÜR EUROPA?

Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

01	Wer wir sind
01	Wie wir arbeiten
01	Vision
03	Grußwort des Generalsekretärs
04	Grußwort des Präsidenten
05	Welche Zukunft für Europa?
06	Unsere Arbeit
09	Ökumenische Beziehungen
11	Vorstand
13	Thematische Referenzgruppen
17	Mitgliedskirchen
22	Nationale Kirchenräte
22	Partnerorganisationen
23	Unsere Mittel
23	Personal

Wer wir sind

Die KEK wurde 1959 als eine Organisation gegründet, die Brücken zwischen den Kirchen in Ost- und Westeuropa bauen sollte. Heute ist die Konferenz auf 115 Mitgliedskirchen aus allen Teilen Europas angewachsen und arbeitet eng mit zahlreichen nationalen Kirchenräten und Partnerorganisationen zusammen.

Wir bekennen Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und streben darum danach, unserer gemeinsamen Berufung zur Ehre des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes nachzukommen.



Wie wir arbeiten

Wir stellen Foren für programmatische Entwicklung, Forschung und Dialog zur Verfügung. Dies wird erreicht durch eine Reihe auf Mitwirkung beruhender Arbeitsweisen, die das Expertenwissen in unseren Mitgliedskirchen, Partnerorganisationen und nationalen Kirchenräten zusammenführen.

Beispielhaft seien hier Thematische Referenzgruppen (TRG), Konsultationen oder Zusammenarbeit mit Partnern genannt.

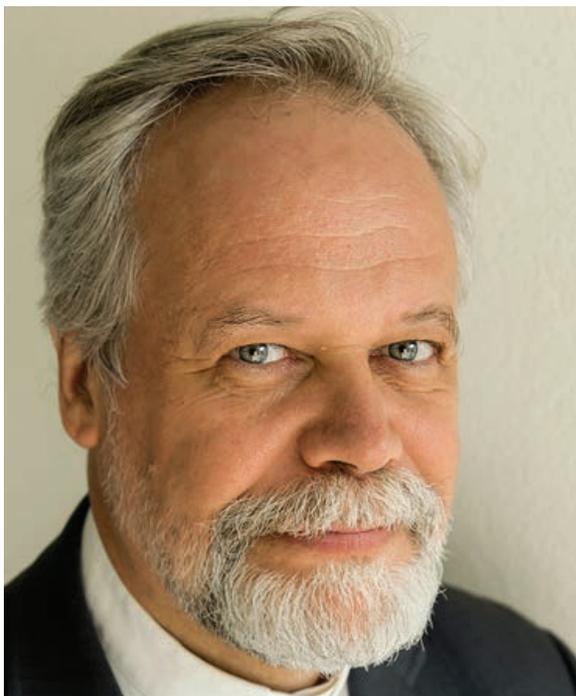
Vision

In ihrem Bekenntnis zu Europa als ganzem verfolgt die Konferenz die Vision, eine Gemeinschaft von Kirchen zu fördern, die ihr geistliches Leben teilen, Versöhnung suchen, ihr gemeinsames Zeugnis und ihren gemeinsamen Dienst stärken sowie die Einheit der Kirche voranbringen.

Die KEK will, indem sie ein authentisches, glaubwürdiges und sozial verantwortliches christliches Zeugnis ablegt, ihren Beitrag zum Aufbau eines menschlichen, sozialen und nachhaltigen Europas leisten, das im Frieden mit sich selbst und seinen Nachbarn lebt und in dem Menschenrechte und Solidarität vorherrschen.



Grußwort des Generalsekretärs



Fr Heikki Huttunen

Nie zuvor sind an den Außengrenzen der EU mehr Menschen gestorben als 2016; das Jahr wird in die Geschichte Europas eingehen. Laut Schätzungen der Vereinten Nationen starben oder verschwanden 5.096 Frauen, Männer und Kinder bei ihrem Versuch, aus dem Nahen Osten oder Afrika einen Weg nach Europa zu finden.

Dies geschah, obwohl die Zahl aller Migrantinnen und Migranten niedriger lag als in den Vorjahren. Tausende von Menschen wurden Opfer von Menschenhandel, bezahlten all ihre Ersparnisse an Kriminelle und fanden sich schließlich in einer rechtlosen Existenz im Schatten der europäischen Wohlfahrtsgesellschaften wieder. Die Aufgabe der Kirchen und der Konferenz Europäischer Kirchen ist es, gemeinsam mit der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa ihre Stimmen zu erheben und die Weitsicht und Moralität der Politiken zu hinterfragen, die zu diesen Tragödien geführt haben. Vielleicht verkörpern diese Ereignisse einen symbolischen Wandel der Zeit, den die ökumenische Bewegung erfassen und wahrnehmen muss. Der Ausgang des Referendums im Vereinigten Königreich, die Entscheidung, die Europäische Union zu verlassen, war für die meisten ökumenischen und politischen Akteure eine Überraschung. Diese und andere wichtige Entwicklungen decken auf, dass gegenüber demokratischen Institutionen im globalen Westen weitgreifende Enttäuschungen und Frustrationen herrschen. Diese müssen ernst genommen werden, nicht zuletzt, weil viele praktizierende Kirchenmitglieder diese Ansichten teilen. Im Kontext der KEK hat das Referendum des Vereinigten Königreichs Kirchen dazu gebracht, ihr Bedürfnis auszudrücken, enger mit Europa verbunden zu sein als vorher.

Die KEK muss nun die dringende Aufgabe wahrnehmen, ihre Beziehungen mit den Mitgliedskirchen in ganz Europa zu verstärken. In diesem Sinne wurde 2016 ein gezielter Meinungs austausch mit den Mitgliedskirchen durchgeführt, durch den offenen Brief, *Welche Zukunft für Europa?*, und durch die Antworten der Kirchen darauf. Es gehört zur ständigen Aufgabe der KEK, das ökumenische Engagement in jeder Generation neu zu entdecken und definieren. Zwei ökumenische Anlässe, die 2016 stattfanden, werden in die Kirchengeschichte eingehen. Sowohl das Große und Heilige Konzil der Orthodoxen Kirche (Kreta, 19. bis 26. Juni), als auch die gemeinsame ökumenische Reformationsfeier (Lund, 31. Oktober) festigten die Errungenschaften des ökumenischen Dialogs und der ökumenischen Annäherung. Sie beinhalteten an sich nicht neue dogmatische oder kirchliche Initiativen, doch basierend auf bestehenden Annäherungen in Selbstverständnis und gegenseitiger Anerkennung konfessioneller Kirchenfamilien, können beide zu neuen ökumenischen Schritten inspirieren. Die politischen Entwicklungen im Jahr 2016 rufen der Konferenz Europäischer Kirchen in Erinnerung, dass ihre Mitgliedschaft über die Europäische Union hinaus geht. Die KEK muss all ihren Mitgliedskirchen dienen, und sie sollte nicht als ein Club von Privilegierten, Erfolgreichen und Mächtigen wahrgenommen werden. Das christliche Zeugnis des Heils der Welt durch das Kreuz und die Auferstehung muss in der Welt, in der wir leben, und ungeachtet ihrer Unruhen und Turbulenzen, von Generation zu Generation weitergehen.

Heikki Huttunen

Im Jahr 2016 wurde der Planungsausschuss für die Vollversammlung ernannt und Pastor Kanoniker Dr. Leslie Nathaniel (Kirche von England) als deren Vorsitzender berufen.

Mit Blick auf diesen wichtigen Anlass wenden wir uns in Zeugnis und Dienst konkret der Welt zu. Die wesentliche Bedeutung, die diese Tätigkeiten für unsere Aufgabe haben, insbesondere im Lichte der einschneidenden Herausforderungen, die sich Europa stellen, gaben den Anstoß zum Thema der Vollversammlung: Ihr werdet meine Zeugen sein.

Migration, wirtschaftliche Instabilität, rechtspopulistische Bewegungen und das Referendum über die Europäische Union im Vereinigten Königreich setzten alle ein Fragezeichen hinter die bestehenden Strukturen der Zusammenarbeit und Einheit in Europa. Es sind genau diese Strukturen, die die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg prägten und damit versicherten, dass unser Kontinent nicht noch einmal Krieg in seinem Innern führt.

Die KEK wurde als Instrument der Versöhnung in der Zeit des Kalten Krieges geschaffen. Unsere Vollversammlung in Serbien, auf dem Boden von historischen politischen Konflikten und Kriegen, die Europa bis heute prägen, wird erörtern, wie wir uns selber als ein Instrument zeitgenössischer Versöhnung im heutigen Europa erneuern können.

+ Christopher Hill

Grußwort des Präsidenten



Bischof Christopher Hill

Im vergangenen Jahr hat die KEK deutlich den Weg in Richtung der kommenden KEK-Vollversammlung eingeschlagen, die anfangs Juni 2018 im serbischen Novi Sad stattfinden wird.

Welche Zukunft für Europa?



Auf seiner regulären Tagung im Juni verabschiedete der KEK-Vorstand einen offenen Brief, *Welche Zukunft für Europa?*, der sich an die Mitgliedschaft richtet und die gegenwärtige Situation in Europa betrifft.

Der Zustrom von Flüchtlingen, Massenmigrationen, gewaltsame Konflikte und Terroranschläge neben wirtschaftlichen Krisen und zunehmender Europaskepsis stellen das europäische Projekt und die Förderung von gemeinsamen Werten vor Herausforderungen.

Als Antwort darauf entwickelt der offene Brief eine theologische Perspektive für diese Themen und ermutigt Kirchen, einen positiven Beitrag zu leisten, indem sie eine gemeinsame europäische Heimat schaffen.

Durch diesen Konsultationsprozess und Dialog kehrt die KEK zur grundlegenden Frage nach den gemeinsamen Werten zurück sowie der Frage, wie diese heute in Europa ausgedrückt werden. Wir ermutigen unsere Mitgliedskirchen und alle Christen in Europa, Werte, wie Respekt für andere, Solidarität und Gemeinschaftsaufbau, zu bekräftigen.

Die Antworten auf den offenen Brief werden in eine Serie von regionalen Konsultationen eingespeist, die auf die Vollversammlung in Novi Sad (Serbien) im Juni 2018 hinauslaufen.

Unsere Arbeit

Ökonomische und ökologische Gerechtigkeit

- Im Juni fand die 11. Vollversammlung des Europäischen Christlichen Umweltnetzwerks (ECEN) in Helsinki (Finnland) zum Thema „Wasser in einer nachhaltigen Zukunft“ statt. In Bezug auf Fragen zum Engagement für die Umwelt und Antworten auf den Klimawandel ist ECEN das wichtigste Arbeitsinstrument für die KEK. Mehr als 80 Delegierte aus allen Regionen Europas reisten nach Finnland – einem Land mit etwa 188.000 Seen – um über die Rolle zu diskutieren, die Wasser in einer nachhaltigen Zukunft spielen soll. Die Vollversammlung erfasste den Impuls des historischen Klimaschutzabkommens von Paris und arbeitete daran, die Zusammenarbeit und das Engagement der Kirchen in der Zeit nach Paris zu stärken. Zum Ende der Vollversammlung hoben die Delegierten in einer Erklärung das theologische und biblische Gebot hervor, für Wassergerechtigkeit zu arbeiten.

- Auf internationaler Ebene war die KEK als Teil der Delegation des Ökumenischen Rates der Kirchen an der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Marrakesch (Marokko) beteiligt. An diesem wichtigen internationalen Treffen, das nur Tage nach dem Inkrafttreten des Pariser Abkommens stattfand, sprachen sich religiöse Führungspersonlichkeiten aus der ganzen Welt – dabei der Generalsekretär und der Präsident der KEK – in einer gemeinsamen Stellungnahme zum Klimawandel aus. Sie enthielt zahlreiche Forderungen, wie die Umschichtung von Mitteln von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien und die verstärkte Aufmerksamkeit für die Rechte indigener Völker.

Beschäftigung und Soziales

- Im Bereich Beschäftigung und Soziales führte die KEK ihre Arbeit im ganzen Jahr 2016 weiter zur Unterstützung einer europäischen Politik für soziale Integration und Nachhaltigkeit. Die Thematische Referenzgruppe wirkte an einer von der Europäischen Kommission lancierten öffentlichen Konsultation mit. Gegenstand der Konsultation war eine zukünftige europäische Säule sozialer Rechte, die die soziale Dimension der Europäischen Union und insbesondere der Wirtschafts- und Währungsunion klarer definieren und unterstützen soll. Gemeinsam mit der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (COMECE) wurden Änderungen vorgeschlagen zu einem Bericht des Europäischen Parlaments über die Säule. Die Vorschläge wurden berücksichtigt und angenommen.

- Seit Mitte 2015 beherbergt die KEK das Sekretariat der Europäischen Sonntagsallianz (ESA), ein Netzwerk, das sich für den Erhalt gemeinsamer freier Zeiten, für angemessene Arbeitszeiten und Work-Life-Balance engagiert. Im November richtete die ESA die dritte ganztägige Konferenz im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss zum Thema „Work-Life-Balance 4.0: Herausforderungen in einer Zeit der Digitalisierung“ aus. Über 100 Teilnehmende diskutierten an diesem Tag darüber, wie die Digitalisierung zunehmenden Einfluss auf alle Bereiche unseres Lebens hat. Bei dieser Gelegenheit veröffentlichte die Europäische Sonntagsallianz auch eine Resolution für eine ausgeglichene Work-Life-Balance und besser abgestimmte Freizeit in der Ära der Digitalisierung. Zahlreiche Kirchenleitende und europäische Abgeordnete drückten ihr Engagement durch die Unterzeichnung der Resolution aus.

Wirtschaftspolitische Steuerung in Europa

- Die ad-hoc-Arbeitsgruppe der KEK über wirtschaftspolitische Steuerung in Europa verband die Anliegen von mehreren Programmbereichen der KEK, um einen wichtigen fachübergreifenden Text zu verfassen: *Streben nach Gerechtigkeit und Wohlstand für unsere gemeinsame Zukunft in der Europäischen Union (nur in EN erhältlich)*. Das Diskussionspapier war das Ergebnis intensiver Konsultation und Reflexionen unter KEK-Mitgliedskirchen. Der Text soll die Überlegungen der KEK zu den Beziehungen zwischen Wirtschaft, Politik, Ethik und Theologie darlegen. Mit dem Text kann hoffentlich auch ein maßgeblicher Beitrag zur Diskussion über wirtschaftliche Steuerung in Europa entwickelt werden, die auf EU-Ebene im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise entstand. Der Text wurde im November vom KEK-Vorstand gutgeheißen und fügt sich in die allgemeine Arbeit zur Reflexion über die Zukunft Europas ein, die zur Vollversammlung in Novi Sad (Serbien) heraufgeführt.

Bioethik

- Die Expertinnen und Experten der Thematischen Referenzgruppe Bioethik behandelten einige dringende Themen, die aus dem kirchlichen Umfeld und den politischen Institutionen Europas, besonders dem Europarat, hervorgingen. Die Gruppe entschied, dass Reproduktionstechnologie und Lebensbeginn sowie gentechnische Veränderung die zentralen Punkte ihrer Arbeit in den bis zur Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen verbleibenden Jahren darstellen sollten. Im Jahr 2016 nahmen Mitglieder der Gruppe an einer von der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa organisierten Konsultation über die Ethik der

Reproduktionsmedizin teil. Die Arbeit mit dem Europarat wurde weitergeführt und vertieft, indem KEK als Beobachterin im Lenkungsausschuss über Bioethik (DH-BIO) teilnahmen. Dessen Arbeit umfasst eine Reihe gegenwärtiger Herausforderungen, wie gentechnische Veränderung, Gentests im Zusammenhang mit Versicherungen und neu entstehende Technologien.

Erziehung zu demokratischer Staatsbürgerschaft

- Durch die Thematische Referenzgruppe Erziehung zu demokratischer Staatsbürgerschaft förderte die KEK weiterhin Frieden und Versöhnung, interkulturellen Dialog und demokratische Teilnahme an der europäischen Gesellschaft. Vom KEK-Büro in Straßburg koordiniert, konzentrierte sich die Arbeit in diesem Bereich auf den Dialog mit dem Europarat und umfasste den KEK Status als offizielle Beobachterin im Lenkungsausschuss für Bildungspolitik und Praxis. Dort diskutierten Expertinnen und Experten über die Konsequenzen von Massenmigration und Flüchtlingen in Europa sowie die Zunahme von Populismus und rechtsextremen Parteien und Bewegungen. Im April nahm der Vorsitzende der TRG zusammen mit KEK-Generalsekretär Pater Heikki Huttunen an der 25. Sitzung der Ständigen Konferenz der Bildungsminister in Brüssel zum Thema „Sicherung der Demokratie durch Bildung“ teil.

Politik und Gesetzgebung in der EU

- In Zusammenarbeit mit der Dienststelle Brüssel der Evangelischen Kirche in Deutschland führt die KEK Monitoring und Maßnahmen im Rahmen der Politik und Gesetzgebung der EU durch. Die Thematische Referenzgruppe, die in diesem Bereich arbeitet, traf sich im Berichtsjahr zweimal. Die erste Tagung in Athen befasste sich mit der Situation der Griechischen Evangelischen Kirche und deren rechtlichen Status nach der offiziellen Anerkennung als juristische Person durch den Staat Griechenland im Jahr 2014. Die Gruppe wurde über das Engagement der Kirche bei der Unterstützung gefährdeter Flüchtlinge, zum Beispiel in Idomeni an der griechisch-mazedonischen Grenze, informiert. Weiter diskutierte die Gruppe das EU-Referendum des Vereinigten Königreichs und die Stellung der Kirchen in Europa. Auf ihrer Tagung im Oktober beriet die Gruppe zwei vor dem Europäischen Gerichtshof anhängige Fälle in Bezug auf das Verbot, in privaten Unternehmen ein Kopftuch zu tragen, den aktuellen Stand des Rechtsstaatlichkeits-Dialogs mit Polen und den Rückzug des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Weiter fand ein Austausch in Bezug auf Artikel 17 des Vertrags über die Arbeits-

weise der Europäischen Union statt, der den Dialog der Kirchen mit den europäischen Institutionen garantiert.

Ekklesiologie und theologischer Dialog

- Gemeinsam mit der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa und der Evangelisch-Lutherischen Volkskirche in Dänemark lud die KEK zu einer Konsultation über Migration und Ekklesiologie ein. Schwerpunkt der Konsultation waren die Herausforderungen, die die Migration unserer theologischen Reflexion hinsichtlich der Frage stellt, was es bedeutet, in Europa Kirche zu sein. Dabei wurde auf das Dokument der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen, *Die Kirche auf dem Weg zu einer gemeinsamen Vision*, geantwortet. Die Antwort, in der Fragen rund um Evangelium und Kultur, Einheit und versöhnte Verschiedenheit und die konkrete Praxis Kirche zu sein, aufgegriffen werden, wird im Jahr 2017 unterbreitet. Die Tagung war Gelegenheit zum Dialog über die sich verändernde religiöse Landschaft Europas und die Auswirkungen dieser Veränderungen auf das theologische und gesellschaftliche Selbstverständnis der Kirchen.

Menschenrechte

- Gemeinsam mit der Theologischen Fakultät der Aristoteles-Universität organisierte die Konferenz Europäischer Kirchen im Juni die dritte jährliche Sommerakademie über Menschenrechte in Thessaloniki (Griechenland). An der einwöchigen Tagung, die den Rechten für Frauen und Kindern gewidmet war, vertraten mehr als 90 Teilnehmende eine Vielfalt von Ländern und christlichen Traditionen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten rechtliche, theologische und praktische Aspekte der Rechte von Frauen und Kindern auf Nahrung, Unterkunft, Bildung, Gesundheitsfürsorge und ihre gesellschaftliche Teilhabe.
- Im September lud die KEK gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung zu einer Anhörung im Europäischen Parlament über Religions- und Glaubensfreiheit ein. Die Podiumspräsentationen widmeten sich verschiedenen Situationen auf der ganzen Welt, zum Beispiel dem Verlust des Zugangs zu heiligen Orten und Gottesdienststätten, Vorurteile oder Völkermord. Alle Rednerinnen und Redner betonten die Wichtigkeit der Bildung und des Unterrichts für junge Menschen im Aufbau von Frieden und im Kampf gegen Vorurteile.



- Im Herbst kamen dann religiöse Führungspersonlichkeiten, Menschenrechtsaktivisten sowie Vertreterinnen und Vertreter von Jugendvereinigungen und internationalen Organisationen in Zagreb zu einer Konferenz über religiöse Minderheiten als Teil von durch kulturelle Vielfalt geprägten Gesellschaften zusammen. Als Ergebnis des Dialogs veröffentlichten die Teilnehmenden eine Mitteilung, in der sie zu vermehrter Zusammenarbeit, zur Schaffung von Bedingungen für ein friedliches Zusammenleben in durch Vielfalt geprägten Gesellschaften sowie zur Unterstützung eines Dialogs zwischen Kirchen und Gemeinschaften der Mehr- und Minderheiten aufriefen.

- Im Berichtsjahr 2016 entwickelte die KEK einen kontinuierlichen Dialog mit Dr. Ján Figel, Sonderbeauftragter für die Förderung von Religions- und Weltanschauungsfreiheit außerhalb der Europäischen Union, und seinem Team in Brüssel. Die KEK hielt den Sonderbeauftragten über laufende Aktivitäten informiert, wie die Bitten von europäischen Kirchen an die Europäische Union, einen separaten Bericht über Religionsfreiheit außerhalb der EU zu verfassen.

Frieden und Versöhnung

- Die Thematische Referenzgruppe Frieden und Versöhnung war dieses Jahr in Advocacy-Arbeit mit den europäischen Institutionen engagiert. Im März erließ die Gruppe eine Erklärung, in der sie die Resolutionen des Europäischen Parlaments über Waffenexporte unterstützte, die angesichts der humanitären Situation in Jemen einen Aufruf zu einem Waffenembargo gegen Saudi-Arabien enthielt. Die Gruppe bekräftigte ihre Unterstützung für die rechtlich bindenden Kriterien des gemeinsamen Standpunktes der EU und eines Vertrags über den Waffenhandel der Vereinten Nationen und forderte die KEK-Mitgliedskirchen dringend auf, dieses wichtige Thema zu berücksichtigen. Im Oktober sprach sich die Gruppe gegen den Vorschlag der Europäischen Kommission aus, das Instrument für Stabilität und Frieden (ISP) abzuändern, da die Änderung für die EU den Weg ebnen könnte, mit Entwicklungsgeldern militärische Einsätze von Drittstaaten zu unterstützen.

Migration und Asylwesen

- Die Konferenz Europäischer Kirchen arbeitet eng mit der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME) zusammen, um den Schutz von Flüchtlingen, sichere und legale Wege nach Europa und Advocacy-Arbeit auf europäischer Ebene zu fördern. Im Jahr 2016 führte die CCME ihre Arbeit an der sogenannten Dublin-Verordnung weiter, die festhält, welcher EU-Mitgliedstaat ein Asylgesuch untersuchen muss. Im Februar richtete die CCME ein Seminar über geteilte Verantwortung für den Schutz der Flüchtlinge aus. In diesem Bereich führte die CCME ihre Advocacy-Arbeit im Herbst weiter, durch eine Zusammenarbeit mit neun anderen kirchlichen Organisationen, und unterbreitete Kommentare zum Vorschlag der Europäischen Kommission zur Dublin-Verordnung.

- An einer Konsultation zum Thema „Fürchte dich nicht“ in Lunteren (Niederlande), vereinte die CCME gemeinsam mit der Konferenz Europäischer Kirchen, dem Ökumenischen Rat der Kirchen und der Protestantischen Kirche in den Niederlanden im Juni Kirchenleitende und Personen, die direkt mit Flüchtlingen arbeiten. Angesprochenen wurden Ängste und Befürchtungen in Gesellschaften, die zunehmende Einwanderung erleben. Die Teilnehmenden identifizierten Gelegenheiten zur Zusammenarbeit bei gemeinsamer Hilfeleistung und Advocacy-Initiativen, trafen sich mit Flüchtlingen, die eine gefährliche Reise nach Europa hinter sich hatten, und verfassten eine Erklärung, in der zu einer koordinierten globalen Antwort auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Flüchtlingen aufgerufen wurde.

- Im Rahmen der Generalversammlung der Vereinten Nationen wurde im September an deren Hauptsitz in New York (USA) ein historisches hochrangiges Gipfeltreffen zu den großen Flucht- und Migrationsbewegungen abgehalten. Vor dem Gipfeltreffen hatte die CCME im Juli mit dem Church World Service USA in einer vorbereitenden Konsultation zusammengearbeitet und mit dem ACT-Bündnis, dem Ökumenischen Rat der Kirchen und *Churches Witnessing With Migrants* eine gemeinsame Erklärung abgegeben, die Staats- und Regierungschefs aufrief, die Ursachen der großen Vertreibungen zu bekämpfen und sich erneut zu den bestehenden internationalen Menschenrechtsnormen zu verpflichten.

- Im ganzen Berichtsjahr entwickelte die CCME ihr Projekt *Sichere Wege* weiter und setzte sich für sichere und legale Wege nach Europa ein, unter anderem durch die Verminderung von Visumsbeschränkungen und zugängliche legale Reiserouten. Das Programm enthält eine Anzahl von praktischen Aspekten, um für Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten sichere Wege zu schaffen. Diese umfassen die Vergrößerung der Anzahl von Wiederansiedlungs-Orten für Flüchtlinge, das Gewähren von humanitären Visa sowie vermehrte Familienzusammenführung und die Aussetzung der Visumpflicht für Flüchtlinge aus Kriegsregionen und Diktaturen. *Sichere Wege* ruft auch dazu auf, zivile Such- und Rettungseinsätze auf See aufrecht zu erhalten.

Ökumenische Beziehungen

- Die Konferenz Europäischer Kirchen konnte 2016 auf ein weiteres Jahr der fruchtbaren und kreativen Zusammenarbeit mit europäischen Partnern und der weltweiten ökumenischen Gemeinschaft zurückblicken. Auf internationaler Ebene führten wir unsere enge Beziehung zum Ökumenischen Rat der Kirchen weiter, insbesondere während dessen Zentralaussschusstagung, auf der wir unseren kurz davor veröffentlichten offenen Brief *Welche Zukunft für Europa?* vorstellten. Weiter trafen wir uns im Juni mit dem ÖRK zu einer Konsultation zum Thema Migration, zusammen mit der Protestantischen Kirche in den Niederlanden und der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa.

- Im Juni war KEK-Präsident Bischof Christopher Hill einer der wenigen offiziellen ökumenischen Beobachter anlässlich des Heiligen und Großen Konzils der Orthodoxen Kirche. Das Konzilsdokument, *Die Beziehungen der orthodoxen Kirche mit der übrigen christlichen Welt*, enthält eine besondere Erwähnung der KEK und ihrer wichtigen Aufgabe beim Werk der Erreichung der Einheit.



- Geschehnisse in der Nachbarschaft Europas, wie die anhaltende Flüchtlingskrise, inspirierten zu einer engeren Zusammenarbeit und Solidarität mit den Christen im Nahen Osten und in Afrika. Im September reiste KEK-Generalsekretär Pater Heikki Huttunen nach Amman (Jordanien) für die XI. Vollversammlung des Rates der Kirchen im Mittleren Osten.

- Zu Hause in Europa führten wir die historische Zusammenarbeit mit unseren römisch-katholischen Partnern weiter. Die Präsidenten der KEK und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) trafen sich auf einer Tagung in London (Vereinigtes Königreich) und unsere Sekretäre veröffentlichten sowohl für den Internationalen Tag der Roma als auch für den Tag der Schöpfung gemeinsame Erklärungen. Gemeinsam mit der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (COMECE) entwickelte die KEK ihr hochrangiges Engagement mit den europäischen Institutionen weiter. Dieses Engagement umfasste ein Treffen mit der slowakischen Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union, an dem die Anliegen der Kirchen im Zusammenhang mit dem Zustand der Europäischen Union, die andauernde Flüchtlingskrise

sowie die Entwicklungs- und Friedenspolitik behandelt wurden. Gegen Jahresende vereinten KEK und COMECE ihre Kräfte und organisierten in Brüssel ein Dialogseminar mit der Europäischen Kommission über unbewältigte Ängste, die durch Massenmigration in europäischen Gesellschaften ausgelöst werden.

- Nationale Kirchenräte in Europa spielten auch weiterhin eine entscheidende Rolle in der Förderung der christlichen Einheit auf nationaler Ebene. Diese Organe sind im ökumenischen Netzwerk unerlässliche Partner, da ihre Mitgliedschaft sowohl KEK-Mitgliedskirchen als auch eine bedeutende Anzahl anderer Kirchen umfasst, wie beispielsweise in vielen Ländern die katholische Kirche. Die KEK richtete ihre jährliche Versammlung der Nationalen Kirchenräte im Juni in Lissabon (Portugal) aus, eingeladen vom Rat der Christlichen Kirchen in Portugal (COPIC). Die Teilnehmenden profitierten von einem produktiven Austausch über Anliegen, die aus ihrem nationalen Umfeld hervorgehen, wie Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten, Religionsfreiheit oder weitere europäische Angelegenheiten.

Vorstand

Präsidium

- **Präsident**
Bischof Christopher Hill
(Kirche von England)
- **Vizepräsidentin**
Hochw. Karin Burstrand
(Kirche von Schweden)
- **Vizepräsident**
S. E. Metropolit Emmanuel von Frankreich
(Ökumenisches Patriarchat)

Mitglieder und Stellvertreter/Stellvertreterinnen

- **Andreas Henriksen Aarflot** (Kirche von Norwegen)
Stv.: Christian Roar Pedersen (Evangelisch-Lutherische Kirche in Dänemark)
- **Pastor Gwynn ap Gwilym** (Kirche von Wales)*
Stv.: Pastor Kanoniker Dr. Leslie Nathaniel (Kirche von England)
- **Pastor Michael Bubik** (Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Österreich)
Stv.: Pastor Mag. Thomas Hennefeld (Evangelische Kirche in Österreich)
- **Landeskirchenrätin Christine Busch** (Evangelische Kirche im Rheinland)
Stv.: Oberkirchenrat Rainer Kiefer (Evangelische Kirche in Deutschland)
- **Dr. Katerina Dekanovska** (Tschechoslowakische Hussitische Kirche)
Stv.: Pastorin Martina Kopecka (Tschechoslowakische Hussitische Kirche)
- **Pastorin Adriana Florea** (Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Rumänien)
Stv.: Pastorin Elfriede Dörr (Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Rumänien)
- **Emma Johnson** (Methodistische Kirche von Großbritannien)
Stv.: Sarah Bach (Evangelisch-Methodistische Kirche in der Schweiz)
- **S.E. Metropolit Joseph von Mittel- und Südeuropa** (Rumänische Orthodoxe Kirche)
Stv.: Pastor Dr. Sorin Selaru (Vertreter der Rumänischen Orthodoxen Kirche bei der EU)
- **Edouard Kibongui Kanza** (Bund der Christlich-Evangelischen Baptisten Italiens)
Stv.: Dunia Magherini (Bund der Christlich-Evangelischen Baptisten Italiens)
- **Pastor Christian Krieger** (Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen)
Stv.: Pastor Marc Seiwert (Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen)
- **Prof. Dr. Aila Lauha** (Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands)
Stv.: Tapani Rantala (Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands)
- **Pastorin Alison McDonald** (Kirche von Schottland)
Stv.: Pastor Dr. Donald Watts (Presbyterianische Kirche in Irland)
- **S. E. Erzbischof Dr. Yeznik Petrosyan** (Armenische Apostolische Kirche)
Stv.: Bischof Hovakim Manukyan (Armenische Apostolische Kirche)
- **S. E. Bischof Porfyrios von Neapolis** (Kirche von Zypern)
Stv.: Sonila Dedja-Rembeci (Autokephale Orthodoxe Kirche von Albanien)
- **Archimandrit Ignatios Sotiriadis** (Kirche von Griechenland)
Stv.: Pastor Dr. Andrzej Kuzma (Autokephale Orthodoxe Kirche in Polen)
- **Pastorin Silke Tosch** (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland [Baptistenbund])
Stv.: Pastor Stephan von Twardowski (Evangelisch-Methodistische Kirche in Deutschland)
- **Julija Vidovic** (Serbische Orthodoxe Kirche)
Stv.: Dr. Aleksandra Pistalo (Serbische Orthodoxe Kirche)

* Als Folge des Todes von Pastor Gwynn ap Gwilym (Kirche in Wales) im Juli, wurde Pastor Kanoniker Dr. Leslie Nathaniel (Kirche von England) als Vollmitglied des Vorstandes bestätigt.



Thematische Referenzgruppen

Bioethik

- Pastor Dr. Jean Boboc
Rumänische Orthodoxe Kirche
- Dr. Andrea Dörries
Evangelische Kirche in Deutschland
- Prof. Konstantinos Kornarakis
Kirche von Griechenland
- S.E. Bischof Makarios Griniezakis von Christoupoleos
Ökumenisches Patriarchat
- Dr. Murdo Macdonald
Kirche von Schottland
- Pastor Dr. Brendan McCarthy
Kirche von England
- Dr. Ulrich Becker Nissen
Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark
- Pastorin Dr. Miriam Szokeova
Schlesische Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Tschechien
- Meego Rimmel
Estnischer Kirchenrat
- Prof. Luca Savarino
Bund der Evangelischen Kirchen in Italien
- Julija Vidovic
Serbische Orthodoxe Kirche

Ökonomische und ökologische Gerechtigkeit

- Prof. Nikolaos Asproulis
Kirche von Griechenland
- Adela Denkova
Tschechoslowakische Hussitische Kirche
- Dr. habil. Pastor Tamas Kodacsy
Reformierte Kirche in Ungarn
- Ir Kees Nieuwerth MPhil
Kirche und Frieden
- Pastor Dr. Panu Pihkala
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands

- Pastor Hans-Martin Renno
Evangelisch-Methodistische Kirche in Deutschland
- Pastor Dr. Raag Rolfsen
Kirche von Norwegen / Christenrat von Norwegen
- Adrian Shaw
Kirche von Schottland
- Pastorin Sabine Udodesku
Evangelische Kirche in Deutschland
- Rob van Drimmelen
Vereinigte Protestantische Kirche von Belgien

Ekklesiologie und theologischer Dialog

- Pastorin María Ágústsdóttir
Evangelisch-Lutherische Kirche Islands
- Pastor Branimir Bučanović
Reformierte Christliche (Calvinistische) Kirche in Kroatien
- Pastorin Eva Guldanova
Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa
- Erzbischof Dr. Michael Jackson
Kirche von Irland
- Pastor Dr. Tomi Karttunen
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
- Pastorin Hilde Marie Ø. Movafagh
Kirche von Norwegen / Christenrat von Norwegen
- Dr. Friederike Nüssel
Evangelische Kirche in Deutschland
- Dr. Emmanouil Papamikroulis
Kirche von Griechenland
An der Vorstandstagung im November 2016 ersetzt durch Prof. Chrysostomos Stamoulis.
- Pastor Dr. Mattijs Ploeger
Internationale Bischofskonferenz der Utrechter Union Altkatholischer Kirchen
- Prof. Chrysostomos Stamoulis
Kirche von Griechenland
- Pastor Dr. Sorin Selaru
Rumänische Orthodoxe Kirche
- Archimandrit Agathangelos Siskos
Ökumenisches Patriarchat
- Pastor Daniel Topalski
Evangelisch-Methodistische Kirche in Mittel- und Südeuropa





Erziehung zu demokratischer Staatsbürgerschaft

- Hanna Broadbridge
Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark
- Vincent Dubois
Vereinigte Protestantische Kirche von Belgien
- Erzpriester Christos Filiotis
Ökumenisches Patriarchat
- Pastor Dr. Vasile Iorgulescu
Rumänische Orthodoxe Kirche
- Prof. Mikhail Mariorass
Kirche von Griechenland
- Hana Moualla
Tschechoslowakische Hussitische Kirche
- Jan Schinkelshoek
Protestantische Kirche in den Niederlanden
- Dr. Peter Schreiner
Evangelische Kirche in Deutschland / Intereuropäische Kommission für Kirche und Schule

- Pastorin Tuula Helena Vinko
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
- Maria Wingård
Kirche von Schweden / Christenrat von Schweden / Unionskirche in Schweden

Menschenrechte

- Archimandrit Aimilianos Bogiannou
Ökumenisches Patriarchat
- Fiona Buchanan
Kirche von Schottland
- Marta Cecha
Autokephale Orthodoxe Kirche in Polen
- Pastor Serge Fornerod
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
- Pastor Dr. Göran Gunner
Kirche von Schweden
- Dr. Peter Krömer
Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Österreich
- Pastor Attila Palcso
Reformierte Christliche Kirche in der Slowakei
- Pirkko Mäkinen
Orthodoxe Kirche von Finnland
- Dr. Aleksandra Pistalo
Serbische Orthodoxe Kirche
- Pastor Dr. Patrick Roger Schnabel
Evangelische Kirche in Deutschland
- Lisa Schneider
Ökumenischer Jugendrat in Europa
- Dr. Pamela Slotte
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
- Prof. Dr. Vassiliki Stathokosta
Kirche von Griechenland
- Natallia Vasilevich
Christlicher Studentenweltbund - Europa
- Geesje Werkman
Evangelische Kirche in den Niederlanden

Beschäftigung und Soziales

- Oberkirchenrat Dr. Ralph Charbonnier
Evangelische Kirche in Deutschland

- Prof. Dr. Konstantinos Delikostantis
Ökumenisches Patriarchat
- Vladimir Gerka
Orthodoxe Kirche der tschechischen Länder und der Slowakei
- Pastor Juha Mattila
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
- Dr. Vasileios Meichanetsidis
Kirche von Griechenland
- Mag Martin Schenk
Evangelische Kirche der Augsburgen Konfession in Österreich
- Eva Ungvari
Ökumenischer Jugendrat in Europa
- Pater George Valcu
Rumänische Orthodoxe Kirche

Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur wirtschaftspolitischen Steuerung in Europa

- Prof. Dr. Hans Diefenbacher
Evangelische Kirche in Deutschland
- Szabolcs Lörincz
Reformierte Kirche in Ungarn
- Prof. Dr. Gerhard Wegner
Evangelische Kirche in Deutschland
- Prof. Em. Dr. Chris Lefebvre
Vereinigte Protestantische Kirche von Belgien
- Arttu Makipaa
Kirche von England
- Vladimir Gerka
Orthodoxe Kirche der tschechischen Länder und der Slowakei
- Prof. Dr. Heikki Hiilamo
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
- Dr. Pandora Dimanoupoulou-Cohen
Ökumenisches Patriarchat

Politik und Gesetzgebung in der EU

- Adéla Denkova
Tschechoslowakische Hussitische Kirche
- Dr. Altana Filos
Griechische Evangelische Kirche
- Lena Kumlin LLM
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands

- Prof. Nikolaos Maghioros
Kirche von Griechenland
- Dr. Joanna Matuszewska
Evangelisch-Reformierte Kirche in Polen
- Prof. Dr. David McClean
Kirche von England
- Dr. Kenneth Milne
Kirche von Irland
- Prof. Dr. Rüdiger Stotz
Evangelische Kirche in Deutschland
- Reinis Vanags
Evangelisch-Lutherische Kirche Lettlands
- Pantel Vingas
Ökumenisches Patriarchat
- Louise Wilkins
Methodistische Kirche von Großbritannien

Frieden und Versöhnung

- Tor Kristian Birkeland
Kirche von Norwegen / Christenrat von Norwegen
- Pastor Dr. Björn Cedersjö
Christenrat von Schweden
- Pastor Dr. Vilmos Fischl
Ökumenischer Rat der Kirchen in Ungarn
- Oberkirchenrätin Antje Heider-Rottwilm
Kirche und Frieden
- Archimandrit Maximos Pafilis
Kirche von Griechenland
An der Vorstandstagung vom November 2016 ersetzt durch Prof. Christos Tsironis
- Dr. Johnston McMaster
Methodistische Kirche in Irland / Irischer Rat der Kirchen
- Pastor Kanoniker Dr. Leslie Nathaniel
Kirche von England
- Pastor Joost Röselaers
Remonstrantische Bruderschaft in den Niederlanden
- Pastor Aaro Rytönen
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
- Prof. Christos Tsironis
Kirche von Griechenland
- Aikaterina Tsavdaridou
Ökumenisches Patriarchat

Mitgliedskirchen

Albanien

- Autokephale Orthodoxe Kirche von Albanien

Armenien

- Armenische Apostolische Kirche

Österreich

- Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Österreich
- Alt-Katholische Kirche Österreichs
- Evangelische Kirche in Österreich
- Evangelisch-Methodistische Kirche in Österreich

Belgien

- Vereinigte Protestantische Kirche von Belgien

Bulgarien

- Pfingstliche Versammlungen von Bulgarien
- Baptistenunion von Bulgarien
- Evangelisch-Methodistische Kirche in Bulgarien

Kroatien

- Baptistenunion von Kroatien
- Kirche Gottes in Kroatien
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Kroatien
- Evangelisch-Pfingstliche Kirche in Kroatien
- Reformierte Christliche (Calvinistische) Kirche in Kroatien

Zypern

- Kirche von Zypern

Tschechische Republik

- Tschechoslowakische Hussitische Kirche
- Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder
- Altkatholische Kirche in Tschechien
- Orthodoxe Kirche der tschechischen Länder und der Slowakei
- Schlesische Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Tschechien
- Evangelisch-Methodistische Kirche in Tschechien

Dänemark

- Baptistenunion von Dänemark
- Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark

Estland

- Estnische Evangelisch-Lutherische Kirche
- Estnische Evangelisch-Lutherische Kirche im Ausland (Kanada)
- Orthodoxe Kirche Estlands (apostolisch)

Finnland

- Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
- Orthodoxe Kirche von Finnland

Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien

- Evangelisch-Methodistische Kirche in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien

Frankreich

- Bund der evangelischen Baptistenkirchen von Frankreich
- Madagassische protestantische Kirche in Frankreich
- Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen
- Vereinigte Protestantische Kirche von Frankreich

Georgien

- Baptistenunion von Georgien



Deutschland

- Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland
- Evangelische Kirche in Deutschland
- Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (Baptistenunion)
- Evangelisch-Methodistische Kirche in Deutschland

Griechenland

- Kirche von Griechenland
- Griechische Evangelische Kirche

Ungarn

- Baptistenunion von Ungarn
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn
- Reformierte Kirche in Ungarn
- Evangelisch-Methodistische Kirche in Ungarn

Island

- Evangelisch-Lutherische Kirche Islands

Irland

- Kirche von Irland
- Methodistische Kirche in Irland
- Presbyterianische Kirche in Irland

Italien

- Bund der Christlich-Evangelischen Baptisten Italiens
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien
- Evangelisch-Methodistische Kirche von Italien
- Evangelische Waldenserkirche in Italien

Lettland

- Evangelisch-Lutherische Kirche Lettlands
- Evangelisch-Lutherische Kirche Lettlands im Ausland (Deutschland)

Liechtenstein

- Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Litauen

- Evangelisch-Lutherische Kirche in Litauen
- Litauische Evangelisch-Lutherische Kirche in Deutschland

Luxemburg

- Evangelische Kirche von Luxemburg

Niederlande

- Vereinigung der niederländischen Mennonitengemeinden
- Alt-Katholische Kirche der Niederlande
- Evangelische Kirche in den Niederlanden
- Remonstrantische Bruderschaft

Norwegen

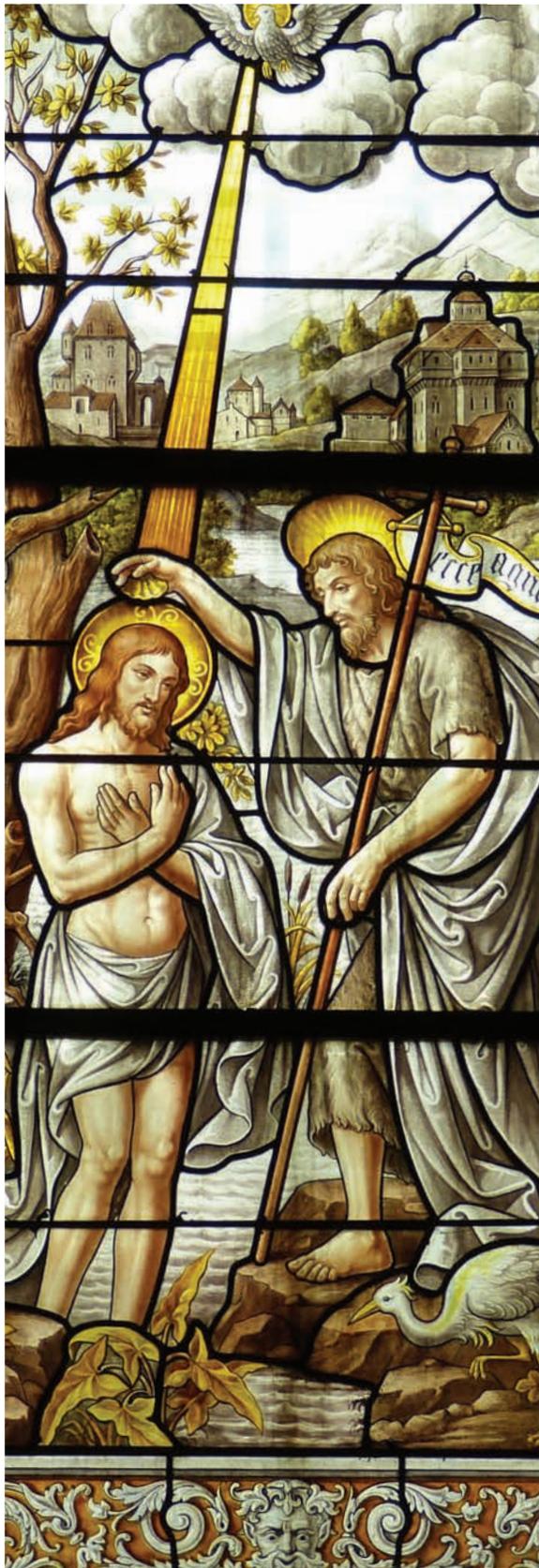
- Kirche von Norwegen

Polen

- Baptistenunion von Polen
- Evangelische Augsburgische Kirche in Polen
- Evangelisch-reformierte Kirche in Polen
- Alt-Katholische Kirche der Mariaviten in Polen
- Autokephale Orthodoxe Kirche in Polen
- Polnische Katholische Kirche (altkatholisch)
- Evangelisch-Methodistische Kirche in Polen

Portugal

- Evangelisch-Methodistische Kirche in Portugal
- Evangelisch-Presbyterianische Kirche Portugals
- Lusitanische Katholisch-Apostolische Kirche von Portugal



Rumänien

- Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Rumänien (Sibiu)
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Rumänien (Cluj-Napoca)
- Reformierte Kirche von Rumänien (Kiralyhagomellek)
- Rumänische Orthodoxe Kirche
- Reformierte Kirche in Transsilvanien

Russland

- Baptistenunion Russlands
- Evangelisch-Lutherische Kirche des Ingermanlandes in Russland
- Russische Orthodoxe Kirche (Mitgliedschaft 2008 suspendiert)

Serbien

- Reformierte Christliche Kirche in Serbien und Montenegro
- Serbische Orthodoxe Kirche
- Slowakische Evangelisch-Christliche Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Serbien
- Evangelisch-Methodistische Kirche in Serbien

Slowakische Republik

- Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in der Slowakischen Republik
- Orthodoxe Kirche der tschechischen Länder und der Slowakei
- Reformierte Christliche Kirche in der Slowakei

Slowenien

- Evangelische Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Slowenien

Spanien

- Spanische Evangelische Kirche
- Spanische Reformierte Bischöfliche Kirche



Schweden

- Kirche von Schweden
- Unionskirche in Schweden

Schweiz

- Evangelisch-Methodistische Kirche in der Schweiz
- Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
- Christkatholische Kirche der Schweiz

Ukraine

- Reformierte Kirche in Transkarpatien

Vereinigtes Königreich

- Baptistenunion von Großbritannien
- Kirche in Wales
- Kirche von England
- Kirche von Schottland
- Kongregationalistische Vereinigung des Vereinigten Königreichs
- Rat der Afrikanischen und Karibischen Kirchen im Vereinigten Königreich
- Methodistische Kirche von Großbritannien
- Presbyterianische Kirche von Wales
- Heilsarmee – Territorium des Vereinigten Königreichs und Irland
- Vereinigte Christ-Apostolische Weltweite Shiloh-Kirche
- Vereinigte Reformierte Kirche

Internationale Bereiche

- Ökumenisches Patriarchat
- Europäische Baptisten-Vereinigung
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten
- Brüder-Unität Provinz Kontinentaleuropa
- Heilsarmee - Internationaler Hauptsitz
- Methodistische Kirche - Nord-Europa & Baltischer Raum

Nationale Kirchenräte

- Arbeitsgemeinschaft der Kirchen in Schottland
- Christenrat von Norwegen
- Christenrat von Schweden
- Christlicher interkonfessioneller Beratungsausschuss

- Arbeitsgemeinschaft der Kirchen in Großbritannien und Irland
- Arbeitsgemeinschaft der Kirchen in England
- Arbeitsgemeinschaft der Kirchen in Wales
- Beratungsausschuss Christlicher Kirchen in Belgien
- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland
- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Slowenien
- Kirchenrat in den Niederlanden
- Ökumenische Vereinigung der Kirchen in Rumänien (AIDRom)
- Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich
- Ökumenischer Rat der Kirchen in Ungarn
- Ökumenischer Rat der Kirchen in der Slowakei
- Ökumenischer Rat der Kirchen in der Tschechischen Republik
- Ökumenischer Rat der Kirchen in Litauen
- Estnischer Kirchenrat
- Bund der Evangelischen Kirchen in Italien
- Protestantischer Bund von Frankreich
- Finnischer Ökumenischer Rat
- Irischer Kirchenrat
- Ökumenischer Rat Maltas
- Nationaler Kirchenrat in Dänemark
- Polnischer Ökumenischer Rat
- Rat der Christlichen Kirchen in Portugal
- Spanischer Ausschuss für die Zusammenarbeit zwischen den Kirchen
- Rat der Schwedischen Freikirchen
- Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz

Partnerorganisationen

- Kirche und Frieden
- Kommission der Kirchen für Migranten in Europa
- Konferenz europäischer Pfarrvereine
- Konferenz europäischer Hochschulseelsorger
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Europa
- Ökumenisches Forum Christlicher Frauen Europa Eurodiaconia
- Europäischer Bund christlicher Vereine junger Menschen
- Europäisches Forum Christlicher Männer
- Intereuropäische Kommission für Kirche und Schule
- Internationaler Verband für christliche Erziehung und Bildung
- Internationale Vereinigung der Gefängnispfarrer- Europa
- Oikosnet Europa
- Vereinigung Evangelischer Freikirchen in Deutschland
- Christlicher Studentenweltbund – Europa
- Christlicher Verein Junger Frauen – Europa

Unsere Mittel

Die geprüften Abschlüsse (Einnahmen und Ausgaben) der Konferenz Europäischer Kirchen für 2016 ergaben einen Gesamtbetrag von EUR 1 556 781. Anhand von personeller Unterstützung und Zulagen wurde die KEK außerdem unterstützt von der Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen und der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa.

Dank zusätzlicher großzügiger Unterstützung von Mitgliedskirchen, kirchennahen Organisationen, Stiftungen und sonstigen Einrichtungen, konnte die KEK zahlreiche Projekte durchführen, die sonst nicht hätten finanziert werden können.

Wir sind dankbar für zweckgebundene Unterstützung folgender Einrichtungen:

- Kirche von Schottland
- Kirche von Schweden
- Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
- Otto per Mille-Fonds
- Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark
- Ökumenischer Rat der Kirchen
- Serbische Orthodoxe Kirche (Metropolien Zagreb und Ljubljana)
- Kerk in Actie

Zusätzliche Gaben und Kollekten erhielten wir von:

- Evangelische Kirche von Westfalen
- Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn
- Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Braunschweig
- Kirche Bremgarten
- Walpurgis HEKE Propsteiverband
- Karslkrona Pastorat

Personal

Generalsekretär

- Pater Heikki Huttunen

Führungskräfte

- Pastor Frank-Dieter Fischbach, Referent
- Pastor Richard Fischer, Referent
- Erin Green, Kommunikationskoordinatorin
- Mag. Elizabeta Kitanovic, Referentin
- Pastor Dr. Peter Pavlovic, Studienreferent
- Katerina Pekridou, Referentin

Finanzen

- Charlotte Van der Borght, Buchhaltung

Verwaltung

- Véronique Dessart, Assistentin
- Véronique Engels, Assistentin des Generalsekretärs
- Maura O'Riordan, Assistentin
- Maria Pomazkova, Assistentin

Assoziierte Mitarbeitende

- Pastor John Murray

Kontakt

Tel: +32 2 230 17 32

Fax: +32 2 231 14 13

Email: GenSecretariat@cec-kek.org

Ökumenisches Zentrum

Rue Joseph II 174

BE - 1000 Brüssel